

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Militär-Witwen- und Waisenfonds; Fürsorgeeinrichtungen für die vorschulpflichtige und schulpflichtige Jugend, insbesondere Krippen, Kindergärten, Horte, Tagesheimstätten, Erziehungs-, Fürsorge- und Heilanstalten; Beziehungen zur Schulverwaltung auf dem Gebiete des Kinderschutzes und der Jugendfürsorge; Statistik der Jugendfürsorge. Vorstand: Ministerialsekretär v. Zepharovich; Stellvertreter: Ministerialsekretär Dr. v. Czajkowski; zugeteilt: Richter Dr. Ernst Zampis, Auskultant Dr. Rannicher.

Departement 3: Angelegenheiten der Fürsorge für die schulentlassene Jugend im allgemeinen und für die erwerbstätige Jugend im besonderen (Lehrlings- und Dienstbotenfürsorge); Mitwirkung an Angelegenheiten der Wohnungsfürsorge für Jugendliche; Berufsberatung und Arbeitsvermittlung für Jugendliche; Mitwirkung bei der Erziehung der Jugend zur Wehrhaftigkeit; Bekämpfung der Verwahrlosung Jugendlicher (Gasthaus-, Rauch-, Kino- und Trinkverbote, Eindämmung der Schundliteratur sowie andere polizeiliche Maßnahmen); Jugendbildung, Vortragswesen, Büchereien usw. Vorstand: Sektionsrat Freiherr von Gaan; Stellvertreter: Ratsekretär Dr. Polec; Ministerialbizsekretär Dr. Schaniel.

Departement 4 (Kriegshilfsbüro): Sämtliche bisher vom Kriegshilfsbüro des Ministeriums des Innern besorgten Angelegenheiten; Handhabung der die Sammlungen und Veranstaltungen für Kriegsfürsorgezwecke regelnden Ministerialverordnung vom 20. Jänner 1916, R.-G.-Bl. Nr. 16. Leiter: Statthaltereirat Dr. Weiß v. Schleußenburg.

Die Aufstellung eines besonderen Departements für die Angelegenheiten der Fürsorge für die weibliche Jugend bleibt vorbehalten.

Christkindmarkt des Frauenausschusses der Bezirkskommission für Jugendfürsorge in Bilin.

Der Anregung der Deutschen Landeskommission für Kinderschutz und Jugendfürsorge in Böhmen folgend, veranstaltete der Frauenausschuß der Bezirkskommission für Jugendfürsorge in Bilin am 16. Dezember 1917 zugunsten des Kinderschutz- und Kriegerwaisentages einen Christkindmarkt. Zuerst erwiesen in Anbetracht der gegenwärtigen Verhältnisse die Durchführbarkeit als unmöglich. Doch der gute Wille und das Bestreben, der edlen Sache zu dienen, ließen das Wagnis beginnen und es gelang glänzend. In einer gemeinsamen Besprechung der Mitglieder des Frauenausschusses, der Mitglieder der Lehrkörper der deutschen Schulen und der Kindergärtnerinnen entwickelte der Geschäftsleiter Oberlehrer R. Theimer den Zweck, die Art der Durchführung, die Arbeitsteilung und insbesondere die Beschaffung der Gegenstände. Ein entsprechender Aufruf in der Zeitung machte die Bevölkerung mit dem Unternehmen bekannt. Nun ging es ans Sammeln. Von allen Seiten brachten die Kinder ihre Spielsachen herbei, die Hunderte reichten sich aneinander, so daß die Röhrtube des Frauenausschusses fast nicht alles fassen konnte. Freilich waren die meisten Sachen oft schon recht benützt und manches schadhast. Da wollte der Mut wieder sinken und manches Mitglied sagte: „Da wird nichts Rechtes draus.“ Doch, da mußte eben geholfen werden. Die schadhafte Puppchen wanderten in die Puppenklinik und bekamen dann schöne, neue Kleidchen. Größer war die Sorge um die mehr mitgenommenen Spielsachen der Knaben. Da halfen die Soldaten des Militär-Reserve-spitales. Mit unermüdem Fleiß, mit Ausdauer und großem Geschick wirkten sie wahre Wunder und bald standen die zerbrochenen Pferdchen wieder auf allen Rieren und erglänzten in allen Farben, wie frisch gestriegelt. Die Kanonen standen blitzblank in Reihen, die Säbel funkeltten, in den Remisen standen frisch lackierte Wägen, kurz es sah aus, wie in einer Spielwarenfabrik. Die Frauen gingen ihre Pflegebezirke durch und brachten allerlei brauchbare Gegenstände.